

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1904

89 (16.4.1904)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N^o 89.

Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 5 Pf.
Im Reichsgebiet Mk. 1.25 ohne Befreiungsgeld.

Samstag den 16. April

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis
spätestens 10 Uhr vormittags.

1904.

P. Politische Wochenschau.

Nach der kurzen österlichen Unterbrechung hat die parlamentarische Session aufs neue eingesetzt, und es steht zu hoffen, daß die Herren Volksvertreter insbesondere im deutschen Reichstage ihre durch die Ruhepause gestärkten Kräfte nicht dazu verwenden werden, um „preissend mit viel schönen Reden“ nicht vorwärts zu kommen.

Nach dem Anfang, den die Staatsdebatte im Reichstag in dieser Woche genommen hat, sieht es aber ganz so aus, als ob sich diese Debatte noch eine ganz erkleckliche Zeit hinziehen wird, denn das Bedürfnis nach der Erörterung allgemeiner Fragen ist bei der Volksvertretung noch lange nicht erschöpft.

Einen sehr bedeutsamen und entscheidenden Sieg haben in Südwestafrika unsere Truppen über die Hauptmacht der Hereros davongetragen, deren Widerstandskraft dadurch in der Hauptsache gebrochen zu sein scheint. Während das Gefecht bei Oshana, das zwar ebenfalls für uns siegreich ausfiel, trotz der großen Verluste, die unsere Truppen erlitten, doch strategisch noch keinen entscheidenden Erfolg bedeutete, hat der heiße Kampf bei Oshana diese Entscheidung gebracht. Die schwere Niederlage der feindlichen Hauptmacht ist nicht nur ein bedeutsamer militärischer Erfolg unserer Truppen, sondern sie dürfte auch darüber hinaus auf die Ausständigen entmutigend wirken. Wenn auch noch manche, und vielleicht manche blutige Arbeit zu tun sein wird, so darf man doch wohl hoffen, daß wir jetzt in Südwestafrika das Schlimmste hinter uns haben.

Noch ereignisreicher als in Südwestafrika ist die Woche auf dem ostasiatischen Kriegsschauplatz gewesen, wo das Blatt sich in den letzten Tagen sehr zu Ungunsten Rußlands, insbesondere der russischen Flotte, gewendet hat. Während der Landkrieg sich noch immer in seinen Anfangsstadien befindet und der Aufmarsch beider Heere noch bei weitem nicht vollendet ist, haben die Japaner in den letzten Tagen nach längerer Pause wieder eine sehr eifrigere Tätigkeit entfaltet. Den größten Erfolg,

der den Japanern vor Port Arthur beschieden war, haben sie allerdings, wenigstens nach der russischen Darstellung, nicht sich selbst zu verdanken. Aber der Verlust des Panzerschiffes „Petropawlowsk“, der den Russen noch dazu ihren tüchtigsten Flottenführer, den Admiral Makarow, kostete, ist darum nicht minder schwer und schmerzlich, weil die Mine, an der das Schiff zugrunde ging, eine russische war.

Im Gegensatz zu dieser bösen Mine steht die gute Mine, welche die Russen bemüht sind, zu dem bösen Spiel des französisch-englischen Marokko-Abkommens zu machen. Je nun, man trägt, was man nicht ändern kann! So denken die Russen und suchen sich mit Würde in das Unvermeidliche zu fügen. Aber wenn auch optimistische Gemüter geglaubt haben, daß die französisch-englische Verständigung eine politische Annäherung zwischen Rußland und England oder wenigstens eine Milderung der Gegensätze nach sich ziehen würde, so hat die jüngste Debatte im englischen Unterhause eine solche Kombination als töricht erwiesen. Der Staatssekretär Brodrick hat es rund heraus erklärt, daß an eine englisch-russische Verständigung in Asien in absehbarer Zeit nicht zu denken sei, und der Vorstoß Englands gegen Tibet, der in dieser Woche zu einem neuen für die Engländer siegreichen Gefecht geführt hat, zeigt, daß England entschlossen ist, die derzeitige Gebundenheit Rußlands gründlich wahrzunehmen.

Während England und Frankreich sich darüber streiten, wer bei der neuesten Verständigung der Gewinner ist, steht es fest, daß Spanien, der ausgeschaltete „historische Erbe Marokkos“, hierbei die Rolle des Leidtragenden spielt. Und dabei kann Spanien sich nicht einmal auf Protestieren verlegen. Die inneren Wirren, die in den Attentaten auf den König Alfonso und den Ministerpräsidenten Maura einen erneuten Ausdruck gefunden haben, tragen dafür Sorge, daß Spanien als Faktor der internationalen Politik überhaupt nicht mehr in Frage kommt. Der einst sprüchwörtliche „spanische Stolz“ gehört der Geschichte an.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

F. Durlach, 15. April. Vom 15. April ab sind die Teilnehmer der Stadtfestreden-einrichtung zum Sprechverkehr mit Waldhillsbach zugelassen. Die Gebühr für das einfache Gespräch beträgt 50 S.

* Durlach, 16. April. Welche Wunder Licht und Wärme in Verbindung mit Feuchtigkeit wirken, kann man gegenwärtig draußen sehen. Ueber Nacht sozusagen drängten sich Blüten und Blätter hervor, der Wald wird zusehends grün und Pfirsich- und Pflaumenbäume stehen in schönster Blüte. Kein Wunder! Zeigt doch über Mittag das Thermometer im Schatten 25 Grad Celsius, eine Hitze, die für den April ganz unheard ist und bei der im Hochsommer an den Schulen — „Hitzferien“ eintreten dürfen. Der letzten Mittwoch über Mittag der Ostwind ablösende und etwas Regen spendende West sprang im Laufe des Donnerstag nun in Südostwind; deshalb die sommerliche Hitze. Möge das Wetter nun so anhalten, damit die Hoffnung auf ein allseits gutes Jahr in der Landwirtschaft in Erfüllung geht. Daß auch die Städter daran großes Interesse haben, leuchtet ein, wenn man bedenkt, daß z. B. die Preise für Mostobst zwischen 2½—6½ Mk. sich bewegen, je nach dem das Obst „ausfiel“. Wer Zeit hat, veräume jetzt nicht, den Turmberg zu besichtigen: der Ausblick auf die blühenden Gärten, woraus die prächtvolle Rote eines Pfirsichbaumes leuchtet, und auf die saftig grünen Wiesen ist ein herrlicher.

† Schwezingen, 15. April. Wie aus Osterstheim berichtet wird, hat der dortige Bürgerausschuß den Rücktritt des Herrn Bürgermeisters Ullmer nicht genehmigt.

† Eienthal, 15. April. Die Witwe Karl Moser erhielt von ihrem Schwiegersohn einen Fußtritt an den Unterleib, welcher laut „Mittelbad. Nachr.“ den Tod der Frau herbeiführte. Der Täter wurde verhaftet.

† Freiburg, 15. April. Die hiesige Universität hat laut „Straßb. Post“ eine Bestimmung erlassen, derzufolge vom nächsten

Feuilleton.

32)

Der Majoratsherr.

Roman von L. Jöler-Derelli.

(Fortsetzung.)

„Er darf es auch nicht,“ entgegnete Westen mit Nachdruck, „denn ich bin von einem zuverlässigen Manne beauftragt, Ihrer Familie einige Aufklärungen über diese Verwandte zu geben. Ehe ich hierher versetzt wurde, arbeitete ich in B. und mein dortiger Amtsgerichtsrat, ein schon ihr alter Herr von ganz vorzüglichem Charakter und unbestrittenster Rechtschaffenheit, stellte sich zu mir sehr freundschaftlich. Ich brachte den letzten Abend in seiner Familie zu und im Laufe der sehr lebhaften und interessanten Unterhaltung kam die Rede auf die Barone von Thurin, und ich erzählte von der späten Heirat des Barons Hans und von den dadurch zerstörten Aussichten Ihres Bruders. Der Herr Rat, der übrigens Ihre Familie sonst gar nicht kennt, hörte aufmerksam zu und fragte schließlich nach dem Geburtsnamen der jungen Frau. „Antonie Wendt,“ erwiderte ich, „Oberförstertochter aus Moosbrück.“ Der alte Herr sprang wie elektrisiert von seinem Sitze auf. „Und

Sie sagen, daß nun das Majorat auf den Sohn dieser Frau übergegangen und der Neffe des Majoratsherrn ausgefallen ist?“ rief er. Ich bejahte verwundert. „Dann muß ich Ihnen eine wichtige Mitteilung unter vier Augen machen, denn hier liegt ein großes Unrecht vor,“ versetzte der alte Herr und zog mich ganz erregt in sein Arbeitszimmer, wo er mir folgendes erzählte. Er sei ein intimer Freund des Oberförstere Wendt gewesen und dieser habe ihm einmal anvertraut, Antonie wäre gar nicht sein und seiner Frau Kind. Seine Frau sei bei der Geburt des Kindes furchtbar krank gewesen und daselbe, auch ein kleines Mädchen, sei tot zur Welt gekommen. Antonie wäre nichts anderes als ein Arbeiterkind aus Moosbrück.“

„Aber wie konnte der Oberförster Wendt einen solchen Betrug dulden, wenn er ihn entdeckte?“ fragte Viktoria erstaunt.

„Danach hat der Amtsgerichtsrat auch sofort gefragt. Und der Oberförster hat einige Minuten finster vor sich hingeschaut, ehe er antwortete: „Meine Frau war so entsetzlich krank, ich fürchtete, die traurige Nachricht von dem Tode ihres Kindes, auf das sie sich so entsetzlich gefreut, könne auch sie das Leben kosten. Und ich dachte, ich dürfe das arme Würmchen, das uns eine Betrügerin in die Wiege legte, nicht verstoßen, besonders, da uns Gott unser

Kind nahm. Die Kleine hatte keinen Teil an dem Betrug und ich dachte, wir wollten sie als unser Kind erziehen.“ „Später,“ setzte der alte Amtsgerichtsrat hinzu, „ist das Verhältnis zwischen Pflegevater und Tochter kein gutes gewesen und ich glaube, der Oberförster hat es schließlich sehr bereut, die Entdeckung verschwiegen zu haben.“

„Etwas ähnliches habe ich selber schon einmal gehört,“ versetzte Viktoria und teilte dem jungen Manne mit, was sie aus dem Munde der Frau Pfarrer Binder im Postwagen erfahren hatte.

„Der Herr Rat sagte mir, ich könne mich, im Fall die Familie Thurin einen Prozeß gegen die Witwe anstrengen wolle, auf ihn berufen, er sei bereit, die Aussagen des verstorbenen Oberförsters vor Gericht zu wiederholen und dieselben nötigenfalls zu beschwören,“ fuhr der Affessor fort.

„Aber ich bitte Sie, Herr von Westen, Eberhard soll eine Dame verklagen, die Frau seines Onkels, eine schutzbedürftige, alleinstehende junge Frau, die doch natürlich, selbst wenn es wahr sein sollte, von ihrer Abkunft keine Ahnung hat?“ rief Viktoria.

„Gnädiges Fräulein, das ist eben der wunde Punkt,“ versetzte Herr von Westen ernst. „Frau Antonie weiß, daß sie nicht des Oberförsters

Semester ab keine russischen Hörerinnen mehr aufgenommen werden.

Deutsches Reich.

Der „Berl. Morgenpost“ meldet aus Wien 14. April: Franz Kossuth ist schwer erkrankt; die Aerzte bezeichnen seinen Zustand als hoffnungslos.

Köln, 15. April. Ueber die rätselhafte Erkrankung einer ganzen Familie berichtet der Aachener Volksfreund aus Walhorn, daß auf dem dem Landrat Gültner gehörenden Gute unter eigentümlichen Erscheinungen die Familie des Gutverwalters erkrankt ist. Das Ehepaar ist schon gestorben. Auch die 13jährige Tochter sowie 2 erwachsene Kinder des Ehepaares sind von der Krankheit befallen worden, deren Zustand hoffnungslos ist. Die Art der Erkrankung ist ärztlicherseits noch nicht festgestellt. In der Bürgerschaft herrscht begreifliche Aufregung.

Strasbourg, 15. April. Der Verfasser des Romans „Aus einer kleinen Garnison“, Lieutenant Vilsse, ist nach Verbüßung seiner sechsmonatigen Strafe aus dem hiesigen Bezirksgefängnis entlassen worden.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 15. April. Die Wiener Blätter melden aus Großwardein: Die Gattin des wohlhabenden Landwirts Matyi Kogryo hat ihren Mann, der ihr gedroht hatte, sie wegen lieberlichen Lebenswandels zu enterben, mit Artgießen getödtet, die Leiche in Stücke geschnitten und in einem Foh verborgen. Sie wollte einen Bauern durch Geld bewegen, die Leichenreste fortzuschaffen. Als dieser sich weigerte, tat sie es selbst mit ihrer 13jährigen Magd und warf die Leiche ins Wasser. Sie ist verhaftet und geständig.

Budapest, 16. April. Gräfin Lonhany soll von neuem erkrankt sein; sie leide an schwerer Geistesdepression.

Frankreich.

Paris, 15. April. Die Angehörigen der verstorbenen Königin Isabella haben den hiesigen deutschen Botschafter Fürsten Radolin, der am 13. ds. Mts. als Vertreter des deutschen Kaisers der Beichensfeier für die Königin beigewohnt hat, ersucht, Kaiser Wilhelm für die Beileidskundgebung den tiefsten Dank zu übermitteln.

Paris, 15. April. Eine gestern im Sarah Bernhardt-Theater zugunsten der verwundeten Russen gegebene Festvorstellung der Oper „Rigoletto“ hat einen Reingewinn von 75 000 Fr. ergeben. — In der hiesigen russischen Kirche wird heute vormittag ein Trauergottesdienst für Admiral Mazarow und die übrigen auf dem „Petropawlowsk“ Untergegangenen abgehalten werden.

Spanien.

Madrid, 15. April. Die Leiche der

Kind ist; auch das hat Herr Wendt zu meinem alten Mat gesagt. Es haben Verwandte von ihren wirklichen Eltern im Dorf gelebt, die sie vollständig über ihre Abkunft aufgeklärt haben. Der Oberförster selber hat stets darüber geschwiegen und seine Frau hat es niemals erfahren; aber mit diesen ganz geringen, übelangesehenen Leuten hat Antonie von klein auf sympathisiert und durch dieselben ist sie eben von allem unterrichtet. Gewußt aber haben es nur der Vater, das Kind und die Blutsverwandten des Kindes und alle diese hatten ein Interesse daran, die Sache zu verheimlichen und zu verschleiern. Schließlich konnte auch der Oberförster den ihm gespielten Betrug durch nichts beweisen, wenn die Sache öffentlich geworden wäre. Es lag ein lebendiges kleines Mädchen in der Wiege; wo war das tote geblieben? Und wie konnte ein Mann, der so lange Jahre geschwiegen hatte, jetzt behaupten wollen, das sei ursprünglich ein anderes Kind gewesen?“

„Aberdings“, nickte Viktoria zustimmend, „das ist unmöglich und darauf haben sich denn auch die Betrüger verlassen. Aber, Herr von Westen, Sie sagen, Antonie selber wußte um ihre Abstammung?“

„Tawohl, gnädiges Fräulein, das behauptete der alte Mat mit aller Bestimmtheit!“

„Dann beginge sie ja aber jzt einen wissentlichen Betrug! Unsere Familienstatuten verlangen höheren Bürgerstand für die Frauen;

Königin Isabella, vom Prinzen von Asturien, dem Infanten Alfonso und mehreren Granden geleitet, traf heute morgen im Escorial ein, wo sie in den Badridros, den Königsgräbern, mit den üblichen Feierlichkeiten beigelegt wurde. Von hier waren nur der Justizminister als Notar des Königreichs und einige Palastbeamte anwesend, ferner ein Bataillon des Regiments der Königin Isabella zur Ehrenbezeugung.

* Tarragona, 15. April. Der König ist nach Verida abgereist. Die Menge brach in Hochrufe bei der Abreise aus.

Italien.

* Rom, 16. April. An der Flottenrevue zu Ehren Loubets nehmen teil, französischerseits 10 Panzer, 9 Panzerkreuzer, von Seite Italiens 10 Panzer, 8 Panzerkreuzer, 9 Torpedobootszerstörer, 5 Hochseetorpedoboote, 8 Torpedoboote und 4 Transportschiff.

Rußland.

* Sewastopol, 15. April. Der zum Kommandierenden des Geschwaders des Stillen Ozeans ernannte Vizeadmiral Strydow reist morgen nach Petersburg ab.

Sien.

* Süul, 15. April. Im kaiserlichen Palast brach gestern Abend Feuer aus, das mehrere Stunden anhielt. Es gelang, die Ausdehnung des Feuers auf seinen Herd zu beschränken und die wertvollsten Gegenstände zu retten. Der Kaiser empfing am morgen den französischen Gesandten, um ihm für das tapfere Verhalten der französischen Matrosen bei dem Löschen des Feuers zu danken.

* Süul, 16. April. Der Kaiserpalast ist durch Feuer gestern vollständig eingeäschert worden. Alle Schätze und Juwelen sind verloren. Das Feuer entstand anscheinend durch überheizte Öfen. Der Kaiser reitete sich in ein feineres Haus außerhalb der Palastmauer. Dasselbst findet heute der Empfang des diplomatischen Korps statt. Hier ist alles ruhig.

Amerika.

* Washington, 16. April. Der russische Botschafter und Präsident Roosevelt tauschten gegenseitig Beileidskundgebungen aus anlässlich der Missouri-Katastrophe bezw. des Untergangs des „Petropawlowsk“.

* Pittsburg, 16. April. Carnegie hat 5 Millionen Dollars gestiftet für die Hinterbliebenen der Personen, welche bei Rettung von Menschen aus Lebensgefahr selbst das Leben einbüßen oder Verletzungen dabei erlitten haben. Der Fond findet Anwendung bei Lebensrettungen in den Vereinigten Staaten, in Kanada und in den Gewässern dieser beiden Staaten.

Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.

* Berlin, 15. April. Unter Führung des

sonst sind deren Söhne für das Majorat nicht erberechtigt.“

„Das ist es eben und darum schlug mein Amtsgerichtsrat ja auch gleich Värm, sowie er von der Sache hörte. Das einzige, was die Frau schützen könnte, wäre die Gültigkeit der Adoption. Denn adoptiert ist sie durch die Verhältnisse. Herr Wendt hat sie als sein Kind erziehen lassen und ihr seinen Namen gegeben.“

„Nein“, erwiderte Viktoria, „Adoption ist ausgeschlossen. Ich habe zu oft unsere Familienpapiere durchblättert, um das nicht genau zu wissen; es ist sogar an mehreren Stellen ausdrücklich bemerkt. Ist sie wirklich ein Kind aus dem Arbeiterstande, so ist ihr Sohn nicht für das Majorat berechtigt, und wenn ein Fürst sie adoptiert und als sein Kind erzogen hätte; dann geht Eberhard vor.“

Herr von Westen nickte.

„Es pflegt in den Adelsfamilien immer so zu sein; ich hatte diesen Bescheid erwartet. Frau Antonie behält als Witwe ihres Onkels eine sehr bedeutende Einnahme, sie wird immer eine reiche Frau bleiben, jedoch die Güter muß sie herausgeben.“

„Aber wie soll das gemacht werden?“ fragte Viktoria zweifelnd. „Eberhard wird sich weigern, Antonie zu verklagen. Selbstverständlich werde ich ihm heute noch alles schreiben!“

Oberleutnant v. Barsewitsch gingen heute nachmittag 30 in die südwestafrikanische Schutztruppe zu übernehmende Mannschaften der Eisenbahnbrigade von Berlin nach Hamburg ab.

Der russisch-japanische Krieg.

Petersburg, 15. April. Großfürst Wladimir entsandte seinen Generaladjutanten, Grafen Grabbe, mit einem Arzt zu dem verwundeten Großfürsten Cyrill nach Liaojan. Es wird berichtet, daß die Würde des Großfürsten dessen Rückkehr nach Rußland erfordere.

Petersburg, 15. April. Gerüchten zufolge ist bei dem Untergange des „Petropawlowks“ auch der berühmte Kriegs- und Schlachtenmaler Wasily Wereschtschagin ungelommen.

* Petersburg, 15. April. Ein offizielles Telegramm des Fürsten Kuropatkin aus Liaojan vom 14. ds. Mts. an den Großfürsten Wladimir lautet: Soeben habe ich mich dem Großfürsten Cyrill, der durch Gottes Vorsehung gerettet wurde, vorgestellt und habe mich lange mit ihm unterhalten. Ihr Sohn erholte sich schnell von der überstandenen Erschütterung. Einige Spuren der Brandwunden werden im Laufe einer Woche schwinden. Er ist munterer Stimmung. Obwohl an den Füßen verletzt, empfing er mich stehend. Er kann sich ohne Hilfe fortbewegen. In einigen Tagen werden auch diese Verletzungen beseitigt sein.

* Tschifu, 15. April. Commodore Tschah vom chinesischen Kreuzergeschwader berichtet: Ich hörte bei Port Arthur gestern den ganzen Tag lang ab und zu schießen.

Badischer Landtag.

+ Karlsruhe, 15. April. [I. Kammer] Präsident Prinz Karl widmet vor Eintritt in die Tagesordnung dem verstorbenen Fürsten zu Beiningen und der Fürstin zur Lippe einen warm empfundenen Nachruf. Frhr. v. Göler berichtet über den Besetzungswurf betr. Versicherung der Rindviehbestände. Der Entwurf enthält die grundlegende Bestimmung, den bisher freiwilligen Staatsbeitrag auf gesetzliche Grundlage zu stellen. Nach längerer Debatte wird ein Antrag auf Rückverweisung an die Kommission angenommen. Erbgroßherzog Friedrich berichtet über das Budget für Gewerbe und Landwirtschaft und verweist auf den gedruckten Bericht. Frhr. v. Göler bedauert die Verschleppung der Handelsverträge und dankt der Regierung für die hohen Summen für die Landwirtschaft. Geh. Kommerzienrat Sander erörtert die Bildschadenfrage, Frhr. v. Ba Roche das bestehende Weingesetz, welches er einer scharfen Kritik unterzieht. Minister Schenkel: Mit dem bestehenden autonomen Tarif könne

„Die Sache muß baldigst untersucht werden.“ erklärte der Assessor. „Eberhard darf doch ebensowenig einen direkten Betrug in Ihrer Familie dulden. Es wäre ja das einfachste, Ihr Bruder fragte die junge Witwe, aber, da sie um die Sache weiß und ruhig das Majorat für ihren Sohn angenommen hat, wird sie auch nicht die Wahrheit sagen. Verstehen Sie nun übrigens das Interesse, welches Frau Antonie daran hat, Herrn Eberhard zu heiraten? Als seine Frau wäre sie für immer vor jeder Nachforschung gesichert!“

„Das darf jetzt um so weniger geschehen.“ erklärte Viktoria bestimmt. „Eberhard hätte es aber auch niemals getan. In diesem Punkt kann ich für ihn bürgen. Nehmen Sie unsern besten Dank, Herr Assessor, für das Interesse, das Sie unserer Familie beweisen!“

Herr von Westen erhob sich.

„Gnädiges Fräulein,“ sagte er bewegt, „das ist nur ein kleiner Dienst, den ich der Familie Thurin leisten konnte. Vielleicht aber komme ich noch einmal in die Lage, Ihnen meine ganze Ergebenheit beweisen zu können!“

Er führte die Hand des jungen Mädchens an die Lippen, und beide schieden von einander, mit der treuesten, unausgesprochenen Liebe im Herzen.

(Fortsetzung folgt.)

Durlacher Wochenblatt.

Beilage zu Nr. 89.

Samstag, 16. April 1904.

Amtsverköndigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amthliche Bekanntmachungen.

Die Verhütung von Ausschreitungen bei den sog. Maifuren betreffend.

Nr. 13,140. Die Ortspolizeibehörden des Bezirks werden angewiesen, den bei sog. Maifuren nicht selten vorkommenden nächtlichen Ausschreitungen nachdrücklich entgegenzutreten. Wirtschaften dürfen vor 5 Uhr morgens nicht geöffnet werden; das Betreten derselben und das Dulden von Gästen vor dieser Stunde ist als Uebertretung der Polizeistunde (§ 365 R.-Str.-G.-B.) zu behandeln. An Sonntagen ist jeder Wirtshauslärm vor Schluß des vormittägigen Hauptgottesdienstes verboten und — auch am frühen Morgen — durch das Polizeipersonal sofort einzustellen, nötigenfalls aber die Wirtschaft räumen zu lassen.

Soweit erforderlich, sind die Ortspolizeidiener durch die übrigen Polizeibediensteten zu unterstützen.

Durlach den 13. April 1904.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Einladung.

Zu Ehren des Herrn Major Schönborn, derzeitigen Kommandeurs des Trainbataillons hier, welcher in den nächsten Tagen die Stadt Durlach verlassen wird, findet am

Samstag den 16. d. Mts., abends 9 Uhr,

in der Festhalle hier eine allgemeine Abschiedsfeier statt, wozu die titl. Behörden, die Vereine und die Einwohner hiermit freundlichst eingeladen werden.

Durlach den 14. April 1904.

Die Stadtverwaltung.

Ackerverpachtung.

Die Stadtgemeinde Durlach läßt

Mittwoch den 20. April, vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathaus (Zimmer Nr. 3) von ihrem von der Dampfziegelei erworbenen Grundstück Lagerbuch Nr. 5998 a, oben am Gröninger Weg, die mit Johannes- und Stachelbeerstöcken angepflanzte Fläche in 2 Losen auf 3 Jahre öffentlich verpachten.

Durlach den 15. April 1904.

Der Gemeinderat.

Ziegeleischuppen-Verkauf.

Die Stadtgemeinde verkauft im Wege der öffentlichen Ausschreibung von den auf dem von der Dampfziegelei Durlach erworbenen Gelände stehenden Gebäulichkeiten zum sofortigen Abbruch:

1) Einen 75,00 m langen und 12,00 m breiten 3 Stock hohen, gut erhaltenen Ziegeleischuppen mit eingebautem alten Kalkofen einschl. 56 Ziegelrochengestellen. An Abbruchmaterial ergeben sich ca. 350 cbm Ofenmauerwerk, ca. 140 cbm Kiesel- und Umfassungsmauerwerk, ca. 240 cbm Bauholz, ca. 2900 qm Schalung und Dielung, sowie ca. 1180 qm Rauhensalzziegel.

2) Einen kleinen Heuschuppen, 9,00 m lang, 6,70 m breit und 5,50 m hoch.

Ferner sollen verkauft werden:

5 000 Hourdis-Rahmen 25/100 cm,

26 000 Preßsalzriegelrahmen,

3 000 Strangsalzriegelrahmen.

Angebote hierauf sind, mit entsprechender Aufschrift versehen, bis spätestens

Montag den 18. April d. J., vormittags 10 Uhr,

beim Gemeinderat hier abzugeben.

Die Bedingungen liegen auf unserem Bureau auf, woselbst auch mündliche Auskunft erteilt wird und Angebotsformulare unentgeltlich abgegeben werden.

Durlach den 8. April 1904.

Stadtbauamt:
L. Hauck.

Gewerbebeschule Durlach.

Die Schülerarbeiten sind am Sonntag den 17. d. Mts. von 11—12 Uhr morgens und von 1—5 Uhr nachmittags im 3. Stock des Gewerbebeschulgebäudes ausgestellt.

Zur Besichtigung derselben ladet freundlichst ein

Der Gewerbebeschulvorstand:

G. Bader.

Durlach.
Handelsregister.

Zu Maschinenfabrik Gröninger Aktiengesellschaft in Durlach eingetragen: Das Grundkapital ist gemäß Beschluß der Generalversammlung vom 23. Februar 1904

um 700,000 Mk. erhöht und beträgt jetzt 3,500,000 Mk. Die neuen Aktien lauten auf 1000 Mk. und sind zu 1500 Mk. ausgegeben.
Großh. Amtsgericht.

Ausfertigung.

Nr. 4288. In der Privatklagesache des Landwirts Simon Lydt in Erzingen gegen den Mackler Karl Bräuer in Königsbach wegen Beleidigung hat das Großh. Schöffengericht zu Durlach in der Sitzung vom 17. März 1904 für Recht erkannt:

Karl Bräuer von und in Königsbach wird wegen Beleidigung des Privatklägers zu einer Geldstrafe von fünf Mark, im Falle der Unbebringlichkeit zu einem Tag Haft und in die Kosten verurteilt.

Zugleich wird dem Privatkläger die Befugnis zuerkannt, dieses Urteil binnen vier Wochen nach erteilter rechtskräftiger Ausfertigung einmal auf Kosten des Verurteilten im Durlacher Wochenblatt zu veröffentlichen.
B. R. W.

Die Richtigkeit der Abschrift der Urteilsformel wird beglaubigt und die Vollstreckbarkeit des Urteils bescheinigt.

Durlach, 26. März 1904.

Der Gerichtsschreiber:

Frank.

Privat-Anzeigen.

Durlach.

Fahrnis-Versteigerung.

Im Auftrag werden am **Montag den 18. April,** nachmittags 2 Uhr, im Hause Rappensstraße Nr. 2, 3. Stock, nachstehende Fahrnisse durch den Unterzeichneten gegen Barzahlung öffentlich versteigert:
2 aufgemachte Betten, 1 Kinderbettstatt, 1 2türiger Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 Sofa, verschiedene Tische, 1 neue Haustüre, 1 Drehbank, Frauenkleider, Weißzeug, eine Partie Regen- und Sonnenschirme, Spiegel, Uhren, Bilder, Küchengeräte und noch verschiedene Gegenstände.

Durlach, 12. April 1904.

A. Enzmann, Waisenrat.

Gut möbliertes Zimmer

anschl. Badeeinrichtung zu vermieten. Wo, sagt die Exp. d. Bl.

Gut möbliertes Zimmer nahe den Fabriken an 1 oder 2 solide Arbeiter zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Zwei Wohnungen im 2. Stock, eine im Seitenbau, die andere im Vorderhaus, mit Glasabfluß, Holzremise und reichlichem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres **Friedrichstr. 10, 1. St.**

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller, Speicher (auf Verlangen auch Schweinestall) ist zu vermieten **Bajektorstraße 56.**

Wohnung zu vermieten.

In meinem Neubau Hauptstr. 69 habe den 3. Stock mit 5 Zimmern, Mansardenzimmer nebst allem Zubehör wegen Verletzung sofort zu vermieten. Näheres bei

Gustav May, Zimmermeister.

Das Anwesen **Amalienstr. 15,** Einfamilienhaus mit Garten, ist auf sofort oder später für längere Zeit zu vermieten oder auch zu verkaufen. Näheres

Südenstraße 8 in Karlsruhe.

Eine Mansardenwohnung mit 2 Zimmern samt Zugehör sofort zu vermieten

Killfeldstraße 12.

Wohnung.

In meinem Hause, Ettlingerstraße 27, ist eine bessere Wohnung, III. Stock, bestehend aus 6 Zimmern mit großer Veranda und allem Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten.

Dr. Reichardt, Bürgermeister.

Wohnungen

Wilhelmstraße 9 von 3 Zimmern, parterre, 2 Zimmern, Mansarde, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres **Karlsruher Allee 3.**

Eine schöne Wohnung von 4 Zimmern und eine Wohnung von 3 Zimmern nebst allem Zubehör auf den 1. Juli zu vermieten. Näheres **Ede Auer- u. Wilhelmstr. im Laden.**

Eine freundliche **Mansarden-Wohnung** ist an eine kleine ruhige Familie auf 1. Juli oder früher zu vermieten. Näheres

Gröningerstraße 30, 1. St.

Laden mit Wohnung zu vermieten.

In meinem Neubau, Hauptstr. 69, habe einen Laden mit Wohnung per 1. Juli zu vermieten. Näheres bei **Gustav May, Zimmermeister.**

Karlsruher Lebensversicherung

auf Gegenseitigkeit

vormals Allgemeine Versorgungs-Anstalt.

Versicherte Summe: **516 Millionen Mark.**

Gesamtvermögen: **179 Millionen Mark.**

Ganzer Ueberschuß den Versicherten. Steigende

Dividende. Unaufschubarkeit. Unverfallbarkeit.

Freie Kriegsversicherung.

Vertreter: **Karl Breiß, Kaufmann,**
Durlach, Ede Sophien- und Ettlingerstraße, Telephon Nr. 72.

Total-Ausverkauf

wegen Geschäfts-Aufgabe.

Die vorhandenen Warenbestände, darunter die letzten Neuheiten der Frühjahrs- und Sommer-Saison, in

Damen-Konfektion
schwarzen, grauen u. weissen Kleiderstoffen
werden zu äußerst billigen Preisen abgegeben.

Streng reelle Bedienung.

Verkauf nur gegen bar.

S. S. Leon Söhne, Karlsruhe,
175 Kaiserstrasse 175.

Militär-Verein.

Unsere Mitglieder werden gebeten, sich zur Abschiedsfeier des Herrn Major Schönborn am Samstag, 16. April, abends halb 9 Uhr, in der Festhalle zahlreich einzufinden und die für den Verein belegten Plätze einzunehmen. Verbandsabzeichen sind zu tragen.
Der Vorstand.

Verein für Vogelfreunde



Durlach.
Sonntag den 17. April, abends 8 Uhr beginnend, findet unter freudl. Mitwirkung des Original-Hum. J. Fröhlich unsere **Abendunterhaltung** mit darauffolgendem **Tanz** im Saale zum Roten Löwen statt, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder nebst Angehörigen, sowie Freunde und Gönner des Vereins freundlichst einladen. Eintritt frei.
Der Vorstand.

Anzeige.

Unterzeichneter hat sein Bureau von hier nach **Karlsruhe, Adlerstraße 15**, verlegt.

Für das mir seit 1. Mai 1896 geschenkte Zutrauen besten Dank. Alle Aufträge wie bisher werde ich in genauer und pünktlicher Weise weiter besorgen.

J. Weinheimer, Rechtsagent,
früher Durlach,
jetzt Karlsruhe, Adlerstraße 15.

2 Betten, darunter ein zweischläfriges, mit Koft und Matratze, 1 Herd, 1 große ältere Kommode und sonst verschiedene Sachen wegen Wegzugs billig zu verkaufen
Karlsruher Allee 11, 4. St.

Wohnungen zu vermieten.

Zägerstraße 3 sind eine Wohnung mit 2 Zimmern und Zugehör und eine Wohnung mit 1 Zimmer und Zugehör an kleine ruhige Familien auf 1. Juli zu vermieten. Näheres bei **F. Kandler.**

Bismarck-Feier

der jungliberalen Vereine Karlsruhe, Durlach und Ettlingen.

Sonntag den 17. April, nachmittags 4 1/2 Uhr, an der Bismarcksäule bei Ettlingen:
Festakt.

Daran anschließend (um 6 Uhr) im Saale des Gasthauses zur Sonne in Ettlingen:

Patriotische Feier.

Alle national gesinnten Männer und Frauen sind hierzu höflichst eingeladen.

Abmarsch bei günstiger Witterung präzis 1/2 Uhr nachmittags vom Schloßgarten aus; bei ungünstiger Witterung Abfahrt mit der Staatsbahn 1⁰⁰ Uhr.
Die Vorstände.



Froelichs Apfelmousseux

Ueber **Froelichs Apfelmousseux** schreibt das öffentliche chemische Laboratorium Dr. C. Bischoff, Berlin:
Froelichs Apfelmousseux ist ein alkoholfreies, leicht moussierendes Getränk aus Apfelsaft von sehr angenehmem Geschmack und verdient besonders empfohlen zu werden.
Januar 1904. gez. Dr. C. Bischoff.

Froelichs Apfelmousseux kostet die 1/2 Flasche nur 12 S.,
Zu haben bei: 30 Flaschen 3 M.

Pasquay & Lindner (Consumgeschäft)
Colonialwaren und Delikatessen.

Apfelmousseuxfabrik Maasdorff & Co.,
Karlsruhe, Schützenstr. 16, Fernspr. 1638.

Geschäfts-Empfehlung.

Den verehrten Damen die ergebene Anzeige, daß ich unterm heutigen **Bahnhofstraße 1** einen

Damen-Frisier-Salon

(separat) eröffnet habe. Ich empfehle mich im **Frisieren, Kopfwaschen** mit den neuesten Kopfwash- und Haartrocken-Apparaten. Es wird mein Bestreben sein, die werten Damen aufs pünktlichste zu bedienen.
Hochachtungsvoll

Maria Elsenhans.

Ein Mädchen, welches das **Kleidermachen** erlernen will, kann eintreten.

A. Hildenbrand, geb. Hertel,
Friedrichstraße.

Eine 3 Zimmerwohnung mit Mansarde, 2 Zimmerwohnungen zu vermieten bei

Otto Hofmann,
Architekt.



Flaschen-Reinigungs-Maschinen

in verschiedenen Größen empfiehlt billigst

Wilh. Strobel,
Flaschen-Niederlage, Durlach.

Reb- u. Gartenpfähle,
Bohnenstecken

sowie
runde Waschpfosten

sind zu haben bei

Karl Frohmüller,
Zimmergeschäft, Gartenstraße 9.

Asthma (Atemnot)

durch die so lästigen Bronchialkatarrhe verursacht, sowie quälender Husten, finden schnelle und sichere Linderung beim Gebrauch von Dr. Lindnermeyer's Salus-Bonbons. In Schachteln à 1 Mark in den Apotheken.

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- u. Verdauungsbeschwerden geholfen hat.
A. Soek, Lehrerin, Sachsenhausen b. Frankfurt a. M.

Eine schöne Wohnung

im 3. Stock mit 3 Zimmern, Küche, Speicher etc. ist auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen
Gröningerstraße 20, 2. St.

Zu vermieten per 1. Juli eine Wohnung im 2. Stock eine Wohnung von 3 Zimmern, Glasabschluß, Küche, Keller und aller Zugehör und im Hinterhaus 1. Stock eine Wohnung von 2 Zimmern zu vermieten. Näheres im Laden.

Eine schöne Wohnung von drei Zimmern nebst Zubehör ist auf 1. Juli zu vermieten. Näheres bei **Ph. Fischer, Friedrichstr. 7.**

Zu vermieten per 1. Juli eine Wohnung im 2. Stock mit 3 Zimmern, Küche, Keller und Speicher **Lammstraße 23**; eine Wohnung im 4. Stock (Gauben) mit 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher **Seboldstraße 18**. Näheres bei **Carl Leusler, Lammstraße 23.**

Zurbergstraße 16 ist der 2. Stock, 3 Zimmer, 1 Mansarde, Küche, Keller, Waschküche u. Trockenspeicher, auf 1. Juli event. auch früher zu vermieten. Näheres im 3. Stock daselbst.

Bettmäßen.

Esofortige Befreiung garantiert. Prospekt, Zeugnisse etc. frei durch **Herrn Warburg, Frankfurt a. M.,**
Allerheiligenstraße 76.

Wer liebt

ein zartes, reines Gesicht? rosiges, jugendfrisches Aussehen? weiße, sammetweiche Haut? und blendend schönen Teint?
Der gebrauchte nur **Madeculer**

Steckenpferd-Lilienmilch-Seife
von Bergmann & Co., Madeculer mit echter Schutzmarke: **Steckenpferd.**
à St. 50 Pf. in beiden Apotheken.

Reaktion, Druck und Verlag von H. D. P. 3, Durlach.

die Landwirtschaft zufrieden sein, mit den Handelsverträgen könne man noch ein Jahr warten, damit die Vertragsverhandlungen zu einem guten Ende geführt werden könnten. Kommerzienrat Kille bittet um möglichste Förderung der Rheinregulierung. Geh. Kommerzienrat Reis bittet, dabei die Interessen Mannheims nicht außer acht zu lassen. Minister Schenkler erklärt, die diesbezüglichen erneuten Verhandlungen d. r. Regierung seien noch nicht abgeschlossen. Damit ist dieses Budget erledigt. Die Bitte der Binnenlandmüller um verschiedene Tarifierung von Mehl und Getreide wird zur Kenntnisnahme überwiesen. Ueber die Bitte der Bureaugehilfen und Annäter bei der Eisenbahnverwaltung um Verbesserung ihrer Vermögensverhältnisse wird zur Tagesordnung übergegangen, desgleichen über die Bitte des Verbands badischer Bremser bei den Staatsbahnen um etatmäßige Anstellung. Nächste Sitzung Samstag 10 Uhr.

Vereins-Nachrichten.

r. Durlach, 15. April. Der Verein für Vogelfreunde hält am kommenden Sonntag abend im Saale des „Roten Löwen“ eine Abendunterhaltung ab. Der Verein ist durch seine am vergangenen Weihnachtsfest stattgehabte Lokal-Ausstellung, sowie auch durch frühere Veranstaltungen hinlänglich bekannt und brauchen wir wohl nicht erst versichern, daß auch dieses Mal alles aufgeboten wird, um den Freunden und Gönnern des Vereins einige genussreiche Stunden zu bieten. Der Männergesangsverein hat den gesanglichen Teil in anerkennenswerter Weise übernommen, ebenso ist der Humorist Fröhlich gewonnen. Das uns vorliegende Programm bietet des Interessanten genug, sodaß ein genussreicher Abend zu erwarten ist.

Spielplan des Großh. Hoftheaters Karlsruhe.
Dienstag, 19. April. A. 51. Mittel-Preise. *Mesita*, das Märlein von dem Fischer und seiner Frau, dramatische Symphonie in 5 Bildern von Friedrich Klose, Gedicht von Hugo Hoffmann. 7 bis nach halb 10.

Donnerstag, 21. April. B. 51. Mittel-Preise. *Das Wintermärchen*, Schauspiel in 5 A. von Shakespeare, überf. von Dorothea Tied. 7 bis gegen 10.

Freitag, 22. April. XXI. außer Ab. Mittel-Preise. Gesamtgastspiel des Operpersonals des Großh. Hof- und Nationaltheaters Mannheim. Zum erstenmal: *Aspenkönig und Menschenfeind*, Oper in 3 A. nach F. Raimund von Richard Walfa. Musik von Leo Sled. 7 bis nach halb 10.

Samstag, 23. April. C. 51. Mittel-Preise. *Die Serren Söhne*, Volksstück in 3 A. von Oskar Walter und Leo Stein. 7 bis nach 9.

Sonntag, 24. April. A. 52. Große Preise. *Offeko*, Oper in 4 A. Text von Arrigo Boito, deutsch von Max Kalbed, Musik von Verdi. Halb 7 bis gegen halb 10.

Markt-Bericht.

(*) Durlach, 16. April. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 39 Läufer-schweinen und 288 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 39 Läufer-schweine und 288 Ferkel-schweine. Bezahlt wurde für das Paar Läufer-schweine 35-60 M., für das Paar Ferkel-schweine 18-26 M. Gute Ware wurde gesucht und auch gut bezahlt.

Amtsverfündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amthche Bekanntmachungen.

Einladung zur Sitzung des Bürgerausschusses

am Donnerstag den 28. April 1904, nachmittags 3 Uhr.

Tagesordnung:
Beratung und Beschlussfassung über den Voranschlag der Stadtkasse, Wasserwerkstasse, Gaswerkstasse und Gewerbeschulstasse für das Jahr 1904 und Wahl der Kontrollbehörde für das Rechnungsjahr 1904. Den Mitgliedern des Bürgerausschusses wird je ein Exemplar der gedruckten Voranschläge zugehen.
Durlach den 16. April 1904.

Der Gemeinderat:

Dr. Reichardt. Walch.

Kleinsteinbach. Zwangs-Versteigerung.

Montag den 18. April 1904, vormittags 11 Uhr, werde ich in Kleinsteinbach am Rathause gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

3 Kühe.

Durlach, 13. April 1904.

Eisengrein, Gerichtsvollzieher.

Privat-Anzeigen.

Durlach. Fahrnis-Versteigerung.

Umzugshalber werden Freitag den 22. April, nachmittags 2 Uhr,

im Hause Wilhelmstraße Nr. 11, Eingang Auerstr. bei Bäcker Wied, 3. Stock, nachstehende Fahrnisse durch den Unterzeichneten gegen Barzahlung öffentlich versteigert:

1 Büffet (Eichenholz), 1 Bertico mit Spiegel, 1 Divan (Kameeltaschen), 2 Salonspiegel, 1 pol. Dvaltisch, 1 Toiletetischchen mit Vorhang, 1 Serviertischchen, 1 Nachttischchen, verschiedene Bettstücke, 1 großer Plüschteppich, Vorhänge, Decken, Porzellan und Gläser, 1 wenig gebrauchtes Damen-fahrrad, 1 Nähmaschine, 1 Petroleumheizofen, verschiedene Gas- und elektrische Lampen und noch verschiedene Gegenstände.

Es wird bemerkt, daß sämtliche Gegenstände sich in sehr gutem Zustande befinden und am Vormittag vor der Versteigerung eingesehen werden können.

Durlach, 16. April 1904.

A. Enzmann, Waisenrat.

Ein Schneider empfiehlt sich im Nähen und Flicken. Näheres Adlerstraße 5, 3. St.

Dieselbst ist auch ein bereits noch neuer Amerikaner-Koffer billig zu verkaufen.

Ein reinlicher Junge, von morgens 8 Uhr bis gegen 11 Uhr für sofort zum Brotausführen gesucht. Näheres Ecke Verder- und Kollkestraße, im Laden.

Eine alleinstehende ältere Person zu Kindern für sofort gesucht. Zu erfragen bei der Exp.

Pflastersteine zu kaufen gesucht

Killfeldstraße 9.

Strohdung hat zu verkaufen

Firma Heinrich Döfninger, Pfingstraße 74.

Dung. einige Wagen, zu verkaufen

Waldhornstraße 12.

Sektartoffeln, frühe rosa, hat zu verkaufen

J. W. Hofmann, Turmbergstraße 18.

Dickrüben hat zu verkaufen

Wehgand, Bahnwart.

Ruhrüben, 30-40 Zentner, hat zu verkaufen

Karl Supper, Lindemwirt, Wolfartsweier.

Dickrüben, ca. 20 Zentner, zu verkaufen

Weingartenstraße 21.

Zimmer, parterre, in schönster möbliert, per 1. Mai zu vermieten

Grözingenstraße 1.

Wahrlich!



hilft großartig als unerreichter „Insekten-Tödter“.

Kaufe aber „nur in Flaschen“
In Durlach bei Herrn G. F. Blum, Inh. Gustav Blum.

Wohnungs-Veränderung.

Einer geehrten Einwohnerschaft von Durlach und Umgebung diene hiermit zur gefl. Nachricht, daß ich meine Wohnung von Grözingenstraße 34 nach Grözingenstraße 23 (Meyerhof), 2. Stock, verlegt habe.

Zugleich empfehle ich hiermit meine auf Lager stehenden Grabdenkmäler in verschiedener Auswahl.

Hochachtungsvoll
J. Herrmann,
Grabsteingehäft beim Eingang des neuen Friedhofes

Wirklich ausgezeichnet schmecken

MAGGI'S Suppen Schutzmarke Kreuz-+ Stern in Würfeln 10 Pfg.

für 2 gute Teller Suppe. Ich empfehle dieselben jedermann auf das angelegentlichste.

Philipp Luger & Filialen.

Ein fein möbliertes Zimmer mit Klavierbenützung u. separatem Eingang ist sofort oder später an bessern Herrn zu vermieten. Näheres Baselforstraße 10 part.

Palmaienstraße 2, 2. St. ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher ist auf 1. Juli zu vermieten

Ettlingerstr. 46, 2. St.

Eine Wohnung von 2-3 Zimmern und aller Zugehör ist auf 1. Juli zu vermieten

Ettlingerstraße 61.

16 Ar, teils mit Rebem, teils mit Johannisbeeren und 20 Obstbäumen angepflanzt, hat zu verkaufen

Karl Deder, Gärtner, vor dem Baseltor.

In der Nähe des Bahnhofs ist ein 3stöckiges Wohnhaus mit 2stöckigem Hinterhaus nebst Holzstall zu verkaufen; zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Zahn-Atelier von A. Geiger, Hauptstr. 30, II. St.

Stühle jeder Art werden geflochten und repariert. S. Hartwig, Sesselmacher, Lamnstraße 34.

Verloren goldener Zwider in braunem Holzsetui. Abzugeben gegen gute Belohnung Auerstraße 11, 3. Stock.



Badischer Leibgrenadier-Berein Durlach.

Infolge Einladung des wohlwollenden Stadtrats werden die Kameraden ersucht, bei der Abschiedsfeier des Herrn Major Schönborn heute abend halb 9 Uhr in der Festhalle sich recht zahlreich einzufinden zu wollen.
Verbandsabzeichen sind anzulegen.
Der Vorstand.

Gurrgemeinde Durlach.



Heute abend halb 9 Uhr findet in der Festhalle die Abschiedsfeier des Herrn Major Schönborn statt. Hierzu laden wir unsere verehrl. Mitglieder freundlichst ein.
Der Vorstand.

Zitherverein Durlach.



Morgen nachm. halb 2 Uhr:
Bierteljahrs-Versammlung im Lokal. Vollzähliges Erscheinen notwendig.
Der Vorstand.

Gesellschaft „Immer froh“ Durlach.

Zu dem am Sonntag den 17. d. Mts. stattfindenden Tanzausflug nach Gröbningen zu Mitglied Lindenmeier (Kanne) werden die Mitglieder zu zahlreichem Besuch freundlichst eingeladen.
Abmarsch präzis 2 Uhr vom Lokal.
Der Vorstand.

- frische Weintrauben
- Singapore-Ananas
- Neue Tasmania-Äpfel
- Amerik. Äpfel
- Neue Tomaten
- Salatgurken
- Franz. Kopfsalat
- Franz. Spargel
- Neue Algier-Bisquitkartoffel
- Malta-Kartoffel

eingetroffen bei
Oskar Gorenflo.

Frisch eingetroffen:
Zafel-Äpfel

sowie gute
Speisekartoffel.

Rudolf Sauder,
Hauptstraße 35.

Prima Hammfett,

anerkannt bestes Fett für sämtl. Lederzeug, erhält das Leder weich und geschmeidig, in Dosen à 25 S, 50 S, 1 M u. 2 M, sowie in jedem Quantum offen oder in Kannen, ferner vorzügliches
Wagenfett

in jedem gewünschten Quantum empfiehlt

Firma Heinrich Döttinger,
Pfinzstraße 74.

Wiederverkäufer gesucht.

Frische Eier

sind täglich zu haben bei
Karl Jörger jr., Pfinzstr. 74.

Nationalliberaler Verein.

Die Vereinsmitglieder sind von seiten des Jungliberalen Vereins zu der Sonntag den 17. ds. in Ettlingen stattfindenden **Bismarck-feier** freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.


Gurtemberg Durlach.

Morgen, Sonntag den 17. April, nachm. 4 Uhr:
Militär-Konzert,

gegeben von der
Kapelle des 1. Bad. Feldartillerie-Regiments Nr. 14.
Leitung: Königl. Musikdirigent H. Lisse.
Eintritt à Person 30 Pfg., Kinder unter 12 Jahren frei.

Hotel Restaurant Carlsburg Durlach.

Reichhaltige Frühstückskarte.
Mittagstisch von 12-2 Uhr in jeder Preislage.
Schöne Säle und Nebenzimmer mit Klavier, den werten Vereinen und Gesellschaften aufs beste empfohlen.
Garantiert reine Weine,
ff. Moninger Bier, hell und dunkel.
Abendplatte Sonntag den 17. April 1904:
Ochsenzunge auf Hohenzollernart. Bayonnaiser Hammelragout.
Kalbsmuss gespickt à la Murat. Karlsburger Goulasch
Hochachtungsvoll Fr. Simons.



Bockbier
aus der Brauerei Höpfer Karlsruhe wird Samstag und Sonntag verzapft
Restauration zum Schweizerhaus,
Brauerei Walz,
Wirtschaft zum Anker,
wozu freundlichst einladet
Gust. Walz.



Prima Bockbier
aus der Brauerei Höpfer wird heute, Samstag abend und morgen, Sonntag verzapft, wozu höflichst einladet
Wilh. Lang, Gasthaus z. Blume.



Karlsruher Hof.
Morgen, Sonntag Anstich eines hochfeinen
Bockbiers
aus der Brauerei Höpfer Karlsruhe. Es ladet freundlichst ein
F. Nied, Mehger und Wirt.



Bockbier
aus der Brauerei Höpfer wird heute, Samstag und Sonntag verzapft, wozu einladet
Wilh. Zipper zum Ochsen.

Dr. Thompson's
Seifenpulver
Marke Schwan
ist das beste, sparsamste
im Gebrauch
billigste Waschmittel.

Morgen, Sonntag früh:
Prima Bratwürste u. ff. Bockwürste

empfehlen
Andr. Knecht, Mehger & Wurster,
Herrenstraße.

Zuschneide- u. Nähtkurs

für Damen- u. Kindergarderobe.
In Durlach, Gasthaus „A. Franz“ findet ein **Zuschneide- und Nähkurs** statt. Beste Empfehlungen stehen zu Diensten. Alles nähere mündlich oder durch die Prospekte, die im Zuschneide-lokal abgegeben werden.

Den Damen ist gestattet, sich von der Vorzüglichkeit der Zuschneide-methode persönlich zu überzeugen, ohne gezwungen zu sein, sich daran zu beteiligen.
Tageskurs v. Montag, 18. April, ab:
Vormittags 10-12 Uhr,
nachmittags 2-4
Abendkurs von 7-10 Uhr.
Indem ich zu zahlreichem Besuche einlade, zeichne hochachtungsvoll
Frau M. Lorentz.

Musik-Instrum.-Handlung
sowie
Unterricht
für Zither, Streichzither, Violine, Gitarre, Mandoline, Xylophon etc.
K. Ströhle,
Kirchstrasse 9.

Prima Apfelwein,
per Liter 24 S, in Fässern von 30 Liter, **Birnenwein** 20 S, bei Mehrabnahme billiger, reines 1900er **Zwetschgenwasser**, per Liter 1,50 M
Karl Wagner, Durlach.

Gefrorenes,
täglich frisch
A. Herrmann,
Cafe und Condito ei.

Feinste Harmonikas
in bester Qualität billigst. Katalog frei.
Otto Scholz, Hersfeld.

Verkauf v. altem Baumaterial.
Aus dem Abbruch des hiesigen Badehauses vom Amalienbad stellen wir folgende Gegenstände gegen Barzahlung zum freihändigen Verkauf:
20 Fenster, 0,90x1,18,
20 Türen, 1,80x2,00,
20 Fensterbänke,
3 Mille gew. Dachziegel.
Die Gegenstände können auf der Abbruchstelle besichtigt werden.
Maschinenfabrik Gritzner,
Aktien-Gesellschaft.

Schneiderin
nimmt noch Kundschafft an. Vorfertigt werden **Sommerblusen** von 80 S bis 2 M, **Aleider** von 5 bis 12 M Dasselbst werden **Güte** billig und schön garniert.
Adlerstraße 13 part.

Eine Tailenarbeiterin,
welche ganz selbständig arbeitet, kann sofort dauernde Arbeit erhalten
Stupserscherstraße 15.

Frauen und Mädchen
finden Beschäftigung.
A. Mahler Söhne, Auerstr.
Reaktion. Druck u. Verlag von H. W. S. Durlach
Dazu eine Beilage.